

Liebe Freunde,

geht's euch manchmal auch so: das Jahr ist vorbei und ihr fragt euch, was hab ich denn dieses Jahr eigentlich so alles erlebt? Da gibt es natürlich die Highlites, die einem sofort wieder einfallen. Aber was war denn da noch alles? Wie gut, dass es Digitalkameras und Smartphones gibt. Die gespeicherten Fotos helfen dem von digitaler Demenz betroffenen Gehirn wieder auf die Sprünge. Auch gut, dass wir unseren Newsletter haben, so können wir uns auch noch Jahre später an unsere Erlebnisse erinnern - auch an 2013.

Für Thomas hat das Jahr ziemlich arbeitsintensiv begonnen. IBM hat im Januar das größte Restrukturierungs Projekt der Firmengeschichte eingeführt. Und Thomas als Release Manager war rund um die Uhr mit den deutschen, chinesischen und amerikanischen Kollegen am rödeln damit alles ordnungsgemäß abläuft. Das ging so bis Ende Februar, bis sich das Ganze stabilisiert hatte.

Danach konnte es in den wohlverdienten Urlaub gehen. Und zwar nach Südafrika. Am 28. Februar flogen Anna, Thomas, sowie sechs weitere Verwandte von Frankfurt nach Johannesburg. Die Reise hatten wir akribisch über ein halbes Jahr geplant und gebucht. Wie ihr euch vielleicht erinnert, absolvierte Isabelle seit September 2012 in Kapstadt ein freiwilliges ökologisches Jahr und wir wollten sie natürlich dort besuchen. Es war eine fantastische Reise. Ein kompletter Reisebericht würde diesen Newsletter sprengen. Aber ein paar Eindrücke wollen wir euch nicht vorenthalten.

Die Route ging von Johannesburg über die Panorama Route zum Kruger Nationalpark. Dort hatten wir eine Safari gebucht und tatsächlich alle sogenannten "Big Five" also Elefanten, Nashörner, Löwen, Leoparden und Büffel gesehen. Von dort fuhren wir weiter über Swaziland, die Wetlands mit seinen Horden von Nilpferden, Kwazulu-Natal bis Durban der größten indischen Stadt außerhalb Indiens. Von Durban flogen wir nach Kapstadt, wo wir Isabelle abgeholt haben. Sie hat sich riesig gefreut uns nach einem halben Jahr allein in der Ferne wiederzusehen, und wir natürlich auch. Während der nächsten 2 Wochen hat sie uns dann begleitet. Zuerst ging es die Südküste entlang, die sagenhafte "Gardenroute" mit wilden Küstenabschnitten und unglaublichen Ausblicken auf den indischen Ozean, über Hermanus - der Walhauptstadt - und Knysna, bis zum Addo Elephant Park. Dort gab es natürlich Elefanten in Massen und hautnah. Die Unterkunft, die wir in der Gegend hatten war ein Traum. Eine fünf Sterne Lodge mit allem erdenklichen Luxus und Schnickschnack. Wir kamen uns vor wie die Könige. Von Addo ging es über das Hinterland und die Wüste "Klein Karoo" über Outdtschoorn, den Weinregionen Robertson, Franschhoek und Stellenbosch (inklusive der einen oder anderen Weinprobe) zurück nach Kapstadt. In Kapstadt haben wir ein fünf Zimmer Appartement in Camps Bay bezogen, wo wir noch ein paar Tage verbrachten. Von dort aus haben wir Kapstadt und Umgebung erkundet. Zuerst die Schule, an der Isabelle im Rahmen ihres ökologischen Jahrs unterrichtete. Das war schon sehr beeindruckend, wie begeistert die Kinder dem Unterricht folgen und mit welch einfachen Mitteln (verglichen mit Deutschland) sie dort zurechtkommen. Natürlich gab es auch einen Abstecher zum Kap der Guten Hoffnung und auf den Tafelberg. Von da hat man einen sagenhaften Blick auf Kapstadt und die Bucht. Und wenn man dort noch einen Sonnenuntergang erlebt, dann ist das Glück perfekt. Ein Abstecher auf Robben Island, der berühmtesten Gefängnisinsel wo Nelson Mandela 18 Jahre eingesperrt war, durfte natürlich nicht fehlen.

Während ein Teil der Gruppe nach Deutschland zurückflog, verbrachten Anna und Thomas noch zwei Nächte in einem Backpacker Hotel und lernten dabei noch Isabelles Freunde und Stammkneipen kennen. Zufällig bekamen wir noch Karten für ein WM Qualifikationsspiel der Südafrikaner im WM Stadion. Eine unbeschreibliche Stimmung

war dort, zumal Südafrika gewonnen hat. Auf dem Rückflug hatten wir noch etwas Aufenthalt in Johannesburg und nutzten dies um mit einem Führer Soweto, die Township wo Nelson Mandela gewohnt hat, und das völlig runtergekommenes Zentrum von Johannesburg zu besichtigen.

Südafrika ist wirklich eine Reise wert. Wir können es euch nur empfehlen. Und wir haben es, von Johannesburg mal abgesehen, nicht so gefährlich empfunden. Man sollte eben nur, vor allem in Großstädten und nach Einbruch der Dunkelheit, nicht alleine unterwegs sein, sondern nur in Gruppen.

Witzigerweise war Valerie mit ihrem Freund zur gleichen Zeit auch in Afrika unterwegs. Sie hatten zuerst Isabelle besucht und waren danach in Namibia mit einem Camper (so ein Allradauto, mit Zelt auf dem Dach. Von ihren begeisterten Schilderungen und den Fotos ist das sicher ein Land, wo wir auch gerne mal hinwollen. Insgesamt waren wir fast einen ganzen Monat unterwegs. Danach fiel das Arbeiten natürlich sehr schwer.

Im Mai hatte Anna einen HP Workshop in Prag. Kurzerhand haben wir auf eigene Kosten noch einen zweiten Flug für Thomas gebucht und ein wundervolles langes Wochenende in "der goldenen Stadt" verbracht. Eine außergewöhnliche Stadt, mit viel Flair und noch mehr Touristen. Aber auch leicht zu erkunden, da quasi alles zu Fuß zu erreichen ist.

Mitte Juni sind wir, wie in den Jahren zuvor, mit unseren Kuppinger und Nufringer Freunden nach Südtirol zum Wandern. Es macht immer wieder Spaß durch die grandiose Berglandschaft zu laufen und die tolle Aussicht auf die Berge und Täler zu genießen sowie die leckeren Tiroler Spezialitäten zu probieren.

Am letzten Juni-Wochenende, verbrachten wir mit dem "Club der Verwehten" (ehemalige Studenten der FHW Pforzheim) ein verlängertes Wochenende in Dresden. Wir hatten echt Dusel, denn drei Wochen vorher hatte das schlimme Elb-Hochwasser die Region getroffen. Aber als wir ankamen, hatten die Dresdner schon alle Spuren weitestgehend beseitigt. Respekt für die ganzen Helfer, das war eine ganz schöne Arbeit.

Die nächsten Monate verliefen dann recht ruhig. Bis schließlich im September unsere Isabelle nach einem Jahr wieder von Kapstadt zurückkam. Der Abschied von dort fiel ihr nicht leicht aber wir haben für sie eine große Welcome-Back Party im Kreis der Familie organisiert, so dass sie sich gleich wieder zu Hause fühlte. Lange konnte sie sich auch nicht ausruhen, denn es ging praktisch nahtlos weiter, denn sie musste bereits in der folgenden Woche ihr Studium antreten. Isabelle hatte sich von Südafrika an verschiedenen Hochschulen beworben, wobei wir für sie die notwendigen Unterlagen besorgten und eingereicht hatten. Schließlich hatte sie von allen eine Zusage. Nur dumm, dass die Hochschulen sich bezüglich der Termine nicht abstimmen. So kam die eine Zusage bereits Ende Juli, während die andere bis Ende August auf sich warten ließ. Tja, liebe Trierer Hochschule, wären eure schlafmützigen Beamten seggl mehr auf Zack, dann dürftet ihr jetzt unsere Tochter ausbilden! Darum hat die Hochschule Pforzheim das Rennen gemacht.

Ja, ihr habt richtig gelesen, **Pforzheim**, wo Anna und Thomas auch studiert hatten. Aber es kommt noch dicker. Valerie hat mittlerweile ihr Masterstudium begonnen, ebenfalls in der Goldstadt. Das hätte wirklich keiner von uns geglaubt, dass unsere Kinder mal an die gleiche Hochschule gehen wie wir, schon lustig.

Isabelle hat sich übrigens für den Studiengang BWL/Ressourceneffizienz-Management entschieden, was auch Umweltthemen einschließt und so ihr Ökojahr logisch fortsetzt, während Valerie sich dem Schwerpunkt "Innovatives Dienstleistungsmarketing" widmet. Beide wohnen in der Pforzheimer Nordstadt, nur 3 Minuten zu Fuß voneinander entfernt in WGs. Sie hatten echt Glück mit der Wohnungssuche, hat praktisch sofort geklappt. Ein weiterer Vorteil ist die Nähe zur Oma und übrigen Familie. Da gibt es schon mal was

Leckerer zum Essen, wenn der eigene Kühlschrank mal wieder vor Inhaltsleere strotzt und auch ein bisschen Abwechslung vom drögen Studentenalltag.

Valerie ist nun auch in die Riege der Seefahrer aufgestiegen und hat ihren Segelschein und Motorbootschein und damit auch das Bodenseeschifferpatent. Sie hatte die Möglichkeit die entsprechenden Kurse an ihrer alten Hochschule in Konstanz zu belegen und hat nun ihren "Schein".

Für Thomas gab es mal wieder ein paar Business-Trips, seit August einmal im Monat ins schöne Woking, England, bekannt durch H.G. Wells der dort seinen Roman "Krieg der Welten" geschrieben hat, sowie McLaren, die dort ihren Hauptsitz und Technologie Zentrum haben. Abgeschlossen wurde das ganze durch einen letzten Trip nach Raleigh, North Carolina, diesmal ohne Flugausfälle oder Verzögerungen, dafür mit viel Christmas Shopping.

Anna hat mittlerweile einen Großteil ihrer Kollegen bei HP verabschiedet (vorgezogener Ruhestand und Abfindungsangebote) und ist jetzt so gut wie allein auf weiter Flur in ihrem Bereich. Wie überall gibt es keinen Ersatz für die offenen Stellen wodurch diese Aufgaben bei ihr obendrauf gepackt werden. Das wirkt sich natürlich auf die Arbeitszeiten aus.

Zwei Anschaffungen gab es auch, zwei "heiße Öfen". Einmal ein Kaminofen für unser Wohnzimmer, den wir schon immer geplant, aber erst jetzt den Richtigen gefunden haben, und einen neuen Gebrauchten als Ersatz für unseren alten Opel Omega, der schon im Jahr zuvor drauf und dran war in die ewigen Jagdgründe einzufahren.

Inzwischen laufen die Vorbereitungen für Weihnachten auf Hochtouren, Baum besorgen, Geschenke verpacken, Speisplan aufstellen, und, und, und, aber Platz für den Besuch des einen oder anderen Weihnachtsmarkts ist natürlich immer.

Wir hoffen ihr habt ebenfalls eine entspannte Adventszeit und freut euch auf ein paar schöne und ruhige Tage im Kreis eurer Familien und vielleicht einen kleinen Winterurlaub.

Ein frohes Weihnachtsfest einen guten Start in das neue Jahr 2014 und Glück, Erfolg und Gesundheit bei allen euren Vorhaben wünscht euch

Die Stumpf Family

*Anna*

*Isabelle*

*Thomas*

*Valerie*

P.S. Ein "Best of" Album gibt es natürlich auch unter

<http://www.stumpf-family.de/images/j2013/>

Dieser Newsletter sowie alle aus den vergangenen Jahren und Bilder gibt es wie immer unter <http://www.stumpf-family.de/>